

von Billerbeck: Wenn man nachguckt auf der Internetseite des Vereins, da ist da von bisher geleisteten Spenden in Höhe von etwa sechs Millionen die Rede, und Zusagen, also wir kommen etwa so auf acht Millionen, die da bisher vorhanden sind. Da ist ja noch ein weiter Weg bis zu den 80 Millionen, die da eigentlich gespendet werden sollen. Glauben Sie daran, dass die zusammenkommen?

Kampeter: Also ich würde es mir wünschen. Wir haben ja im Übrigen mit Geldspenden die Dresdner Frauenkirche wieder aufbauen können. Das war eine großartige Partnerschaft zwischen öffentlichen und privaten Händen und vor allen Dingen getragen ja von privaten Händen. Wir haben jetzt eine Entscheidung für das Stadtschloss getroffen und gesagt, der Staat baut es wieder auf, und wir haben gesagt, wir sind erfreut, dass in einer Höhe von 80 Millionen Euro privates Engagement diese staatliche Aktivität wieder aufbaut. Der Verein, den Sie erwähnen, ist eine mögliche Quelle für diese 80 Millionen Euro. Es besteht kein Exklusivrecht von einzelnen Vereinen. Und ich will deutlich machen, das habe ich auch Herrn Tiefensee gegenüber für das Parlament deutlich gemacht, und der bestätigt das, dass wir eigentlich nicht von irgendwelchen Steinen ausgehen, sondern dass das Geld kommt. Der Bund ist Bauherr, bei uns laufen die Entscheidungen zusammen, es kann nicht sein, dass wir sozusagen einen kleinen Subunternehmer haben, der uns da auf der Baustelle eine Fassadenbaustelle errichtet.

von Billerbeck: Und der die möglicherweise auch diktiert.

Kampeter: Es gibt überhaupt gar keinen Zweifel, auch Tiefensee lässt gar keinen Zweifel, der Bund ist Bauherr, und der Bauherr bestimmt, was auf seiner Baustelle kommt. Da kann nicht jeder reinlaufen und rauslaufen und mit ein paar Steinen durch die Gegend marschieren. So begrüßenswert das Engagement der privaten Hände zum Wiederaufbau ist, es muss sich auch einbauen lassen in das, was realistisch ist. Es hätte auch grundsätzlich die Möglichkeit bestanden, eine staatliche und private gemeinschaftliche Gesellschaft mit klaren Rechten und Pflichten zu gründen, was wir heute eine ÖPP nennen, eine öffentlich-private Partnerschaft. Aber Herr Tiefensee hat sich dafür entschieden, im Parlament vorzuschlagen, wir machen es als Staat, okay, hat dafür eine Mehrheit bekommen und hat auch das Risiko übernommen, sozusagen eine politische Bürgschaft für diese 80 Millionen Euro privater Mittel. Herr Tiefensee ist eigentlich jetzt in der Pflicht, mit Herrn Boddien und anderen möglichen Fördergebern, über den Geldzufluss und die Zahlungsziele im Zusammenhang mit dem Aufbau des Stadtschlusses zu reden.

von Billerbeck: Boddien hat ja des Öfteren auch gesagt, er möchte vielleicht statt der zugesagten 80 Millionen die fertige Fassade als Sachspende übergeben. Sie haben schon gesagt, da kann niemand also irgendwie mit Steinen rumlaufen. Was passiert denn nun, wenn die zugesagten 80 Millionen nicht zustande kommen? Springt dann auch wieder der öffentliche Geldgeber ein?

Kampeter: Das ist erst mal so, dass dann die politische Entscheidungsgrundlage für die Schlossrekonstruktion entzogen ist, weil die finanzielle Grundlage entzogen ist, das muss man deutlich sagen.

von Billerbeck: Es muss also neu verhandelt werden?

Kampeter: Für diesen Fall haben wir ganz klar gesagt, muss Herr Tiefensee einen Vorschlag dem Parlament unterbreiten, an welcher Stelle er 80 Millionen Euro einsparen möchte. Es kann ja nicht sein, dass das Parlament über die wahren Kosten des Projekts getäuscht wird. Das wäre höchst unanständig, und das will ich Herrn Tiefensee auch nicht unterstellen. Deswegen glaube ich, müssen die Verhandlungen zwischen privaten Geldgebern und dem Bundesbauministerium auf eine verlässliche Grundlage gestellt werden. Das sehe ich im Augenblick nicht. Das Ministerium weicht sehr aus und gefährdet so natürlich auch das Projekt, weil es ist so ein bisschen anrühlich, würde ich mal etwas salopp formuliert sagen. Normalerweise machen wir öffentlich-private Partnerschaften, auch Spendenzusagen für öffentliche Bauten, auf einer seriösen, verlässlichen Grundlage und nicht im